



Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe

**Jahresbericht 2014**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Vorwort.....	3
Bericht über den Geschäftsgang .....	3
Bilanz.....	4
Betriebsrechnung .....	5
Anhang .....	5
1. Grundlagen und Organisation.....	6
2. Aktive Versicherte und Rentner .....	7
3. Art der Umsetzung des Zwecks.....	7
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit.....	8
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad .....	8
6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen .....	9
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung .....	11
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde .....	11
9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage.....	12
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	12

## **Vorwort**

Die GAV-Vertragsparteien haben sich im Rahmen der GAV-Verhandlungen in den Jahren 2007/2008 intensiv mit der Frage beschäftigt, wie den Beschäftigten zukünftig in Ergänzung zur AHV und Pensionskasse finanzielle Optionen vor oder bei der Pensionierung geboten werden können. Eine Analyse der Altersstruktur in der Isolierbranche hat gezeigt, dass nur wenige Beschäftigte das Pensionierungsalter tatsächlich in der Isolierbranche erreichen. Die Abwanderung in andere Branchen vor Erreichen des AHV-Alters ist üblich. Demzufolge kam für die GAV-Parteien eine starre Vorruhestandslösung nicht in Frage.

Mit der Gründung einer "Stiftung Alterssparkonten im Isoliergewerbe" haben die GAV-Parteien eine Lösung gefunden, welche die zukünftigen Herausforderungen im Rahmen der Altersvorsorge zumindest teilweise lösen. Dank dem von Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam einbezahlten Beiträgen auf ein individuelles Sparkonto zu Gunsten der einzelnen Arbeitnehmer wird im Laufe der Jahre ein beachtliches Kapital generiert, welches dem einzelnen Arbeitnehmer kurz vor oder bei Pensionierung zur Verfügung steht.

Gerade die im Rahmen der Altersreform 2020 angestossenen Diskussionen zeigen, dass der Finanzierung und Sicherung der Altersrenten grosse Beachtung geschenkt werden muss und die Verantwortlichen vor grosse Herausforderungen stellt. Unsere "Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe" baut hier dank der sozialpartnerschaftlich zusätzlich angesparten Beiträge eine Brücke.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, dass unsere Stiftung auf einem starken Fundament steht. Wir danken der Spida Sozialversicherungen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die tadellose Führung unserer Stiftung.

Rolf Frehner

Präsident der Stiftung  
Alterssparkonten Isoliergewerbe

## **Bericht über den Geschäftsgang**

Für die Stiftung Alterssparkonten im Isoliergewerbe und deren angeschlossene Arbeitnehmer war 2014 ein sehr erfreuliches Jahr. Unter anfangs widrigen Umständen entwickelten sich die Kapitalanlagen weit positiver als vermutet. Dies führte dazu, dass die Stiftung eine Anlagerendite von über 8% erzielte.

Bereits im Jahr 2013 konnten gute Kapitalerträge eingefahren werden, so dass die Sparguthaben der Versicherten im Berichtsjahr mit 2,5%, also wesentlich höher als mit dem angestrebten BVG-Zinssatz von 1,75%, verzinst werden konnten.

Die Kapitalerträge des Jahres 2014 haben dazu geführt, dass alle erforderlichen Reserven vollständig gebildet werden konnten. Der Deckungsgrad stieg auf rund 119%; das ist ein grundsolides Fundament für zukünftige Jahre.

Die Anzahl der Versicherten stieg nochmals stark an. Mehr als 1'100 Arbeitnehmer kommen in den Genuss eines zusätzlichen Alterskapital, das im Falle eines vorzeitigen Altersrücktritts helfen soll, eine dann entstehende Vorsorgelücke zu füllen. In Anbetracht dem bevorstehenden Anstieg der ins Pensionierungsalter vorrückenden geburtenstarken Jahrgänge werden die Leistungen der Stiftung für immer mehr Personen ein wichtiger Beitrag zur Ausfinanzierung ihrer Altersleistungen darstellen.

Uwe Brandt

Leiter Stiftung  
Alterssparkonten Isoliergewerbe

## Bilanz

	Index Anhang	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>4'244'333.84</b>	<b>3'449'147.94</b>
Liquide Mittel	6.2	31'461.43	72'595.29
Guthaben Beiträge	7.1	261'989.23	298'359.20
Diverse Guthaben		0.00	5'366.72
Wertschriften	6.2	3'950'883.18	3'072'826.73
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Aktiven aus Versicherungsverträgen</b>	5.1	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>4'244'333.84</b>	<b>3'449'147.94</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>	7.3	<b>187'212.70</b>	<b>133'846.10</b>
Freizügigkeitsleistungen		107'278.55	133'340.80
Andere Verbindlichkeiten		79'934.15	505.30
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>43'268.73</b>	<b>2'160.00</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>3'375'659.00</b>	<b>2'894'588.85</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	3'375'659.00	2'885'168.85
Vorsorgekapital Rentner		0.00	0.00
Passiven aus Versicherungsverträgen		0.00	0.00
Technische Rückstellungen	5.3	0.00	9'420.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>472'592.26</b>	<b>418'552.99</b>
<b>Freie Mittel/Stiftungskapital</b>		<b>165'601.15</b>	<b>0.00</b>
Stand zu Beginn der Periode		0.00	44'727.69
Zunahme/Abnahme aus Teilliquidation		0.00	0.00
Einlage von übernommenen Versicherten-Beständen		0.00	0.00
Ertragsüberschuss (Vorjahr: Aufwandsüberschuss )		165'601.15	-44'727.69
<b>Total Passiven</b>		<b>4'244'333.84</b>	<b>3'449'147.94</b>

## Betriebsrechnung

	Index Anhang	2014 CHF	2013 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	5.2	<b>1'155'817.00</b>	<b>1'134'835.00</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer		540'743.93	525'724.60
Risikobeiträge Arbeitnehmer		37'164.57	41'692.90
Sparbeiträge Arbeitgeber		540'743.92	525'724.55
Risikobeiträge Arbeitgeber		37'164.58	41'692.95
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>0.00</b>	<b>115.45</b>
Freizügigkeitseinlagen		0.00	115.45
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		0.00	0.00
<b>Zufluss au Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>1'155'817.00</b>	<b>1'134'950.45</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	5.2	<b>-47'446.90</b>	<b>-17'678.25</b>
Kapitalleistungen bei ordentlicher Pensionierung		-47'446.90	-17'678.25
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		0.00	0.00
<b>Austrittsleistungen</b>	5.2	<b>-601'143.00</b>	<b>-214'823.30</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-601'143.00	-214'823.30
Vorbezüge WEF/Scheidung		0.00	0.00
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-648'589.90</b>	<b>-232'501.55</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-481'070.15</b>	<b>-839'610.20</b>
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-435'723.70	-819'063.05
Aufwand/Ertrag aus Teilliquidation		0.00	0.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	5.3	9'420.00	11'819.00
Verzinsung des Sparkapitals		-54'766.45	-32'366.15
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven		0.00	0.00
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>29.30</b>	<b>-301.85</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds		29.30	-301.85
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>26'186.25</b>	<b>62'536.85</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	6.2	<b>278'134.19</b>	<b>109'304.81</b>
Erfolg der Vermögensanlagen		297'007.55	125'426.15
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-18'873.36	-16'121.34
<b>Verwaltungsaufwand</b>		<b>-84'680.02</b>	<b>-65'163.58</b>
Allgemeine Verwaltungsaufwand		-56'205.62	-48'900.78
Marketing- und Werbeaufwand		0.00	0.00
Makler- und Brokertätigkeit		0.00	0.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-22'492.40	-9'655.20
Aufsichtsbehörden		-5'982.00	-6'607.60
<b>Ertragsüberschuss (Vorjahr: Ertragsüberschuss )</b>		<b>219'640.42</b>	<b>106'678.08</b>
<b>Bildung Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>-54'039.27</b>	<b>-151'405.77</b>
<b>Ertragsüberschuss (Vorjahr:Aufwandsüberschuss )</b>		<b>165'601.15</b>	<b>-44'727.69</b>

## Anhang

### 1. Grundlagen und Organisation

#### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe ist eine Stiftung des privaten Rechts im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Sie wurde 2009 errichtet; Stifter waren der Verband Schweizerischer Isolierfirmen, Isolsuisse und die Gewerkschaft Unia. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die Führung der gesamtarbeitsvertraglich vereinbarten Alterssparkonten für Arbeitnehmende im Schweizerischen Isoliergewerbe. Sie führt nach Massgabe der reglementarischen Bestimmungen Alterssparkonten zur finanziellen Unterstützung des flexiblen Altersrücktritts der Arbeitnehmenden. Darüber hinaus bietet sie Vorsorgeleistungen zugunsten der Arbeitnehmenden sowie deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Invalidität und Tod. Die Stiftung erbringt ausschliesslich überobligatorische Leistungen im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassen- und Invalidenvorsorge (BVG).

#### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist nicht im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen und entrichtet ihm Beiträge.

#### Angabe der Urkunde und Reglemente

	<b>gültig ab</b>
Stiftungsurkunde	01.01.2009
Organisationsreglement	01.01.2013
Vorsorgereglement	01.01.2009
Anlagereglement	01.12.2014
Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven	01.06.2014
Teilliquidationsreglement	01.12.2013

#### 1.3 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Vertreter</b>	
Urs Hofstetter	Präsident bis 31.12.2014 Vizepräsident ab 1.1.2015	Isolsuisse	Arbeitgebervertreter
Rolf Frehner	Vizepräsident bis 31.12.2014 Präsident ab 1.1.2015	Unia	Arbeitnehmervertreter
René Leemann		Unia	Arbeitnehmervertreter
Rolf Glauser		Isolsuisse	Arbeitgebervertreter

Mit der Administration und Geschäftsführung ist die Spida beauftragt.

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>
Uwe Brandt Adresse:	Leiter Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe c/o Spida Sozialversicherungen Bergstrasse 21 Postfach 8044 Zürich

Präsident und Vizepräsident des Stiftungsrates sowie die mit der Geschäftsführung beauftragten Personen zeichnen kollektiv zu Zweien.

## 1.4 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Institution	Adresse
Experte für die berufliche Vorsorge	Mercer (Switzerland) SA Dr. Willi Thurnherr Tessinerplatz 5 8027 Zürich
Revisionsstelle	OBT AG, St. Gallen Rorschacherstrasse 63 9004 St. Gallen
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich Neumühlequai 10 8090 Zürich

## 2. Aktive Versicherte

Der Stiftung sind am 31.12.2014 insgesamt 158 (Vorjahr 172) Unternehmungen mit 1'113 beitragspflichtigen Versicherten (Vorjahr 990) angeschlossen.

Gesamtbestand aktive Versicherte (am 31.12.)	2014	2013
Versicherte	1'113	990
Versicherter Jahreslohn	50'639'943	40'698'042
Beiträge	1'155'817	1'134'835
- davon Sparbeiträge	1'081'488	1'051'449
Vorsorgekapital	3'375'659	2'885'169

Entwicklung des Versichertenbestandes	2014	2013
Anzahl Stand 1.1.	990	687
+ Eintritte	+265	+376
- Austritte	-134	-69
- Todesfälle	0	0
- vollständige Invalidierungen (inkl. Reaktivierungen)	0	0
- vollständige ordentliche Pensionierungen	-8	-4
<b>Total Anzahl aktive Versicherte 31.12.</b>	<b>1'113</b>	<b>990</b>

## 3. Art der Umsetzung des Zwecks

### 3.1 Finanzierung, Finanzierungsmethode, Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung finanziert sich aus den Beiträgen der angeschlossenen Unternehmen sowie deren Beschäftigten. Es wird ein Beitrag von 2% des massgebenden AHV-Jahreslohnes erhoben, der sich aus Spar- und Risikobeitrag zusammensetzt.

Die allgemeinen Leistungsbestimmungen sind im Vorsorgereglement und im Vorsorgeplan festgehalten. Die Stiftung erbringt im Zeitpunkt der Pensionierung ein Alterskapital. Im Falle einer Invalidierung erbringt die Stiftung ein Invaliditätskapital, im Todesfall ein Todesfallkapital.

#### 4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

##### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Für die gesamte Stiftung wird per Stichtag 31.12. eine Jahresrechnung erstellt. Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für die Empfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen und Verordnungen der beruflichen Vorsorge.

##### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die Bewertung aller Vermögensanlagen zu aktuellen bzw. tatsächlichen Werten. Mit Ausnahme der untenstehenden Werte werden alle Vermögenswerte zu Marktwerten bilanziert:

	Bewertungsmethode
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten, Abgrenzungen	Nominalwertmethode
Vorsorgekapitalien und Rückstellungen	Gutachten des PK-Experten

##### 4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen.

#### 5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

##### 5.1 Art der Risikodeckung und Rückversicherung

Die Stiftung trägt die Risiken Invalidität und Tod selbst. Es besteht keine Rückversicherung für Versicherungsrisiken.

##### 5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2014 CHF	2013 CHF
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	2'885'169	2'033'740
+ Sparbeiträge Arbeitnehmer	540'744	525'725
+ Sparbeiträge Arbeitgeber	540'744	525'725
+ Einmaleinlagen und Einkaufssummen	0	0
+ Freizügigkeitseinlagen	0	115
+ Bildung Altersguthaben zulasten der Stiftung	2'826	0
- Freizügigkeitsleistungen bei Austritt oder vorzeitiger Pensionierung	-601'143	-214'823
- Auflösung infolge ordentlicher Pensionierung, Tod und Invalidität	-47'447	-17'678
+ Verzinsung des Sparkapitals	54'766	32'366
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>	<b>3'375'659</b>	<b>2'885'169</b>
Zinssatz für Verzinsung des Vorsorgekapitals	2,5%	1,5%

##### 5.3 Technische Rückstellungen

Es bestehen versicherungstechnische Rückstellungen für den Fall einer Häufung von Invaliditäts- und Todesfällen, sofern dies aufgrund des versicherungstechnischen Risikos erforderlich ist. Die Bildung der Rückstellungen wird im Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven geregelt. Die Sollgrössen werden periodisch vom Experten für die berufliche Vorsorge ermittelt. Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2014 erstellt und zeigt, dass keine Risikorückstellungen erforderlich sind. Sie konnten daher aufgelöst werden.

	2014 CHF	2013 CHF
Stand Risikorückstellungen am 1.1.	9'420	21'239
Veränderung Risikorückstellungen	-9'420	-11'819
<b>Stand Risikorückstellungen am 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>9'420</b>
Zielwert Risikorückstellungen	0	9'420



#### 5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad der Stiftung wird wie folgt definiert:

$$\frac{V_v}{V_k} \times 100 = \text{Deckungsgrad in \%}$$

Für V<sub>v</sub> (Vorsorgevermögen) gilt:

Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Art. 47 Abs. 2 BVV2 hervorgeht. Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Für V<sub>k</sub> (Vorsorgekapital) gilt:

Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Stichtag (Sparkapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

	2014 CHF	2013 CHF
<b>Vorsorgevermögen am 31.12.</b>	<b>4'013'852</b>	<b>3'313'142</b>
Versicherungstechnisch erforderliches Vorsorgekapital	3'375'659	2'885'169
versicherungstechnische Rückstellungen	0	9'420
<b>Total erforderliches Vorsorgekapital am 31.12.</b>	<b>3'375'659</b>	<b>2'894'588</b>
Versicherungstechnische Über-/Unterdeckung	638'193	418'553
Deckungsgrad	118,9%	114,5%

#### 5.5 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Als Grundlagen verwendet die Stiftung die Grundlagen BVG 2010 PT mit einem technischen Zinssatz von 2,5%.

#### 5.6 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Jahr 2014 erfolgten keine Änderungen der technischen Grundlagen.

#### 5.7 Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht sind nicht vorhanden.

### 6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

#### 6.1 Vermögensverwaltung, Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat legt die Anlagestrategie und die Ziele der Anlagetätigkeiten fest. Die gewählte Anlagestrategie zielt auf langfristiges Wachstum bei angemessener Rendite und hoher Sicherheit. Sie orientiert sich insbesondere auch an den Vorsorgeverpflichtungen gegenüber den Destinatären der Stiftung. Die Grundsätze und die Organisation, inklusive Aufgaben und Kompetenzen, sind in einem Anlagereglement festgehalten.

Der Stiftungsrat legt fest, in welche Vermögensanlageprodukte investiert wird. Die Ermittlung der erforderlichen Höhe der Wertschwankungsreserven erfolgt durch PPCmetrics. Die Einhaltung der reglementarischen und gesetzlichen Vorschriften wird durch die Revisionsstelle überprüft.

Für die Umsetzung der Anlagestrategie können externe Vermögensverwalter beigezogen werden. Im Jahr 2014 war die IST Anlagestiftung, Zürich mit der Vermögensverwaltung beauftragt.

#### 6.2 Vermögensanlagen nach Anlagekategorie und BVV2-Bestimmungen

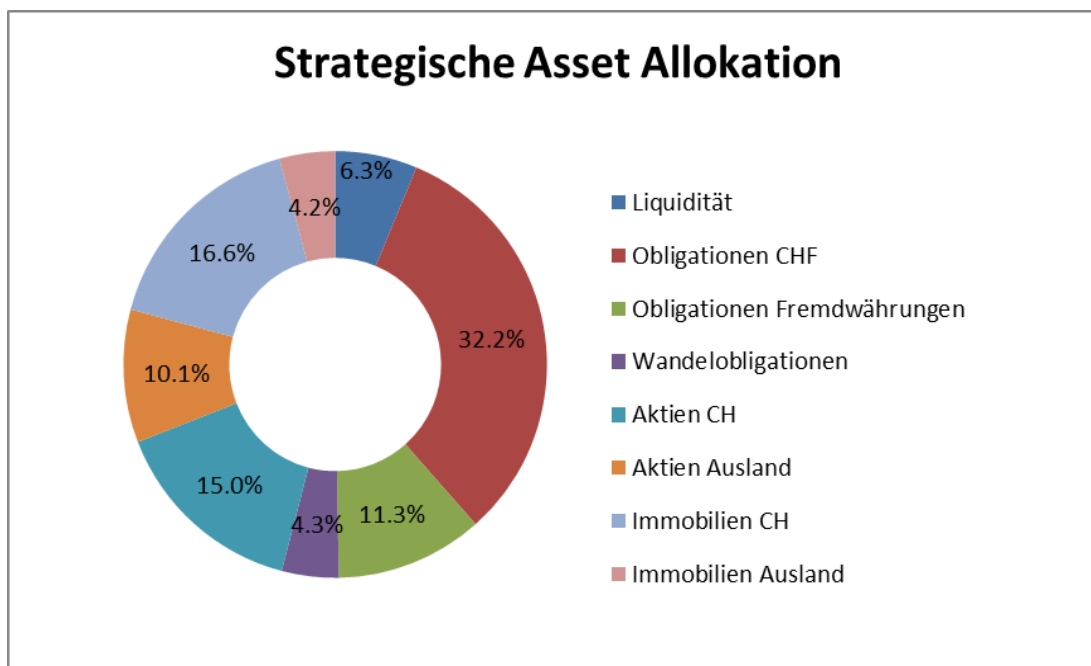
Die Stiftung erzielte aus der Anlage der Wertschriften eine Rendite von 8,32% (Vorjahr 4,98%).

Die Vermögensanlagen (Wertschriften) waren per 31.12.2014 gemäss nachfolgender Abbildung verteilt. In keiner Anlagekategorie wurden die definierten Bandbreiten der Strategische Asset Allocation (SAA) verletzt.

Wertschriften	Strategie	Bandbreite	Wert in CHF	Wert in %
Liquidität	0%	0-10%	247'352	6.3%
Obligationen CHF	47%	30-75%	1'272'235	32.2%
Obligationen Fremdwährungen	10%	5-15%	444'892	11.3%
Wandelobligationen	0%	0-5%	171'713	4.3%
Aktien CH	15%	10-20%	593'189	15.0%
Aktien Ausland	10%	7-13%	398'061	10.1%
Immobilien CH	15%	10-20%	655'630	16.6%
Immobilien Ausland	3%	0-5%	167'810	4.2%
<b>Summe</b>	<b>100%</b>		<b>3'950'883</b>	<b>100%</b>

Forderungen	261'989
Liquidität	31'461

**Total Aktiven** **4'244'334**



Die Einhaltung der Anlagelimiten gemäss BVV2 kann wie folgt bescheinigt werden:

Artikel BVV 2	Anlage-Kategorie	Vermögen CHF	in % Gesamtvermögen	Limite BVV 2
55a	<b>Forderungen &amp; Liquidität</b>	<b>540'803</b>	<b>12.7%</b>	<b>100%</b>
	Forderungen	261'989	6.2%	
	Liquidität	278'813	6.6%	
55a	<b>Obligationen</b>	<b>1'888'840</b>	<b>44.5%</b>	<b>100%</b>
	Obligationen CHF	1'443'948	34.0%	
	Obligationen FW	444'892	10.5%	
55b	<b>Aktien</b>	<b>991'251</b>	<b>23.4%</b>	<b>50%</b>
	Aktien Schweiz	593'189	14.0%	
	Aktien Ausland	398'061	9.4%	
55c	<b>Immobilien</b>	<b>823'441</b>	<b>19.4%</b>	<b>30%</b>
	Immobilien	655'630	15.4%	
	Immobilien Ausland	167'810	4.0%	
	<b>Summe Aktiven</b>	<b>4'244'334</b>	<b>100%</b>	
55e	<b>Fremdwährungspositionen ohne Absicherung</b>	<b>1'010'764</b>	<b>23.8%</b>	<b>30%</b>

### 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Zur Deckung des Marktrisikos der hauptsächlich zu Marktwerten bilanzierten Vermögenswerte soll eine Vorsorgeeinrichtung über eine Wertschwankungsreserve verfügen.

	2014 CHF	2013 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	418'553	267'147
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	54'039	151'406
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.</b>	<b>472'592</b>	<b>418'553</b>
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	472'592	607'864

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve basiert auf der im Anlagereglement festgesetzten Anlagestrategie. Sie beträgt aufgrund einer Überprüfung der Risiken und einer Anpassung des Reglements Rückstellungen und Schwankungsreserven 14% (Vorjahr 21%) des Vorsorgekapitals inkl. technischer Rückstellungen.

### 6.4 Loyalität in der Vermögensverwaltung und Angaben zu Retrozessionen

Alle mit der Vermögensverwaltung betrauten Personen und Organisationen sind verpflichtet, eine Loyalitätserklärung abzugeben und mögliche Interessenverbindungen offen zu legen. Alle mit der Vermögensverwaltung betrauten Personen/Organisationen haben die Loyalitätserklärung unterzeichnet. Alle Vermögensverwalter sind verpflichtet, Retrozessionen gegenüber der Stiftung zu deklarieren. Diese werden unter 6.5 ausgewiesen.

### 6.5 Vermögensverwaltungskosten

Kostenart	2014 CHF	2013 CHF
Controlling- und Beratungskosten	0	2'160
TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen	18'873	13'961
<b>Summe der Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>18'873</b>	<b>16'121</b>
Kostentransparente Kollektivanlagen	3'950'883	3'072'827
Nicht kostentransparente Vermögensanlagen	0	0
<b>Verwaltete Vermögen am 31.12.</b>	<b>3'950'883</b>	<b>3'072'827</b>
Kostentransparenzquote	100,00%	100,00%
Vermögensverwaltungskosten in %	0,48%	0,52%

## 7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### 7.1 Guthaben Beiträge

Die Fakturierung des letzten Quartals des laufenden Jahres erfolgt jeweils im Dezember (nachsüssige Rechnungsstellung). Die Beitragseingänge erfolgen im darauffolgenden Januar. Daraus resultieren die ausgewiesenen Beitragsausstände der Kunden in Höhe von CHF 261'989 (Vorjahr 298'359).

### 7.2 Verwaltungsaufwand

Die Stiftung trägt die Kosten für die Verwaltung selbst. Diese setzen sich zusammen aus Kosten für die Durchführung, für die Revision, den Experten für die berufliche Vorsorge sowie Aufsichtsgebühren.

### 7.3 Freizügigkeitsleistungen /Banken und Versicherungen

Freizügigkeitsleistungen Ausgetretener, die noch nicht der neuen Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen worden sind, werden auf dem Konto Freizügigkeitsleistungen geführt.

## 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

keine

## **9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage**

keine

## **10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die im Januar 2015 erfolgte Aufhebung der Euro-Kursuntergrenze hatte nur geringe und kurzfristige Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Stiftung. Der Deckungsgrad sank im Januar um rund 4%, kehrte jedoch in den darauffolgenden Monaten wieder auf seinen Ausgangswert zurück. Für die Stiftung bestand aufgrund der sehr guten Reservensituation keine Gefahr einer finanziellen Instabilität.